

Volkstrauertag in Bellenberg

Bellenberg Der Volkstrauertag am Sonntag, 18. November, wird in Bellenberg im Beisein von Fahnenabordnungen in der katholischen Pfarrkirche sowie mit einer Gedenkfeier am Ehrenmal begangen. Bei einem Kameradschaftstreffen im örtlichen Schützenheim soll die Veranstaltung ausklingen. Um 9.20 Uhr ziehen die Vereine in die Kirche ein, der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr. Der Messfeier schließt sich das Gedenken am Ehrenmal an. Die Musikgesellschaft Bellenberg wird die Ansprache von Bürgermeisterin Simone Vogt-Keller und die Gebete feierlich umrahmen. Dann legen der VdK-Sozialverband, die Veteranen und die Gemeinde am Mahnmal Kränze nieder. Abschließend geht es im gemeinsamen Zug zum Schützenheim. Das kameradschaftliche Treffen für alle wird von der Gemeinde sowie dem Veteranen- und Soldatenverein veranstaltet. (lor)

Polizeireport

VÖHRINGEN

Radfahrer verletzt sich bei Zusammenstoß mit Auto

Ein Radfahrer hat sich am Sonntag bei einem Unfall in Vöhringen leichte Verletzungen zugezogen. Nach Angaben der Polizei kam es am Nachmittag in der Bahnhofstraße zu einem Zusammenstoß zwischen dem 40-jährigen und einem 35 Jahre alten Autofahrer. Wie die Sicherheitskräfte melden, war der Radler unerlaubt auf dem Gehweg der Bahnhofstraße unterwegs. Zeitgleich fuhr der Autofahrer aus einem angrenzenden Grundstück aus und wollte in die Fahrbahn einbiegen. Diesen Umstand erkannte der 40-Jährige zu spät und prallte gegen die Front des Autos – er stürzte und verletzte sich leicht. Eine ärztliche Versorgung war zunächst nicht erforderlich. Es entstand ein Sachschaden von geschätzten 500 Euro. (az)

BELLENBERG

Betrunken am Steuer: Polizei stoppt Autofahrer

Mit Alkohol im Blut und Mobiltelefonen in den Händen sind zwei Autofahrer am Sonntag in Bellenberg von der Polizei gestoppt worden. Nach Angaben der Beamten fielen die hintereinander fahrenden, 21 und 23 Jahre alten Männer am Nachmittag einer Streifenbesatzung der Illertisser Polizei auf. Bei einer Kontrolle stellte sich heraus, dass die Autofahrer gut befreundet sind. Ob sie während der Fahrt miteinander telefoniert haben, konnte nicht ermittelt werden – dass sie betrunken am Steuer saßen, jedoch schon. Die Männer müssen jetzt mit Bußgeld und Fahrverboten rechnen. (az)

SENDEN

Zu schnell auf der B28: 28-Jähriger baut Unfall

Zu schnell ist ein Autofahrer am Hittistetter Dreieck gefahren – und hat deswegen einen Unfall gebaut. Wie die Polizei mitteilt, passierte der Verkehrsunfall am Sonntag gegen 22 Uhr. Der 28-jährige Autofahrer war auf der Überleitung zur B28 zu schnell unterwegs. Aufgrund des starken Nebels war die Fahrbahn feucht und der Mann verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug. Er stieß mit dem Auto gegen die Leitplanke. Der 28-Jährige blieb bei dem Unfall unverletzt, der entstandene Sachschaden beträgt rund 2000 Euro. (az)

Kurz gemeldet

BELLENBERG

Rotkreuzbereitschaft sammelt Altpapier

Die Rotkreuzbereitschaft Bellenberg sammelt am Samstag, 17. November, in Bellenberg wieder Altpapier. Dazu sollen die Zeitungen bis 8 Uhr gebündelt am Straßenrand liegen. Kartonagen werden nicht mitgenommen. (lor)



Der „goldene November“ liefert stimmungsvolle Bilder

Von wegen kalte Jahreszeit! Der Herbst 2018 zeigt sich in diesem Jahr von seiner sonnigen Seite. Nicht nur der Oktober, auch der November brachte bislang warme und sonni-

ge Tage mit sich. Die Folge: Die Natur strahlt Mitte des Monats so orange und goldgelb, wie sonst nur im „goldenen“ Oktober. Und auch zum Martinsumzug musste man

sich nicht allzu warm einpacken. Dieses stimmungsvolle Foto wurde bei Ingstetten von unserem Leser Wolfgang Seruset aus Illerberg aufgenommen.

Ein stimmungsvolles Jubiläum

Geburtstag Mit einem vierstündigen Festakt feiert der Männergesangsverein Illerberg-Thal sein 125-jähriges Bestehen. Monatlang wurde geprobt. Anstrengungen, die sich auszahlen sollten

VON URSULA KATHARINA BALKEN

Illerberg Vier Stunden reihte sich beim Jubiläumskonzert des Männergesangsvereins (MGV) Illerberg-Thal ein Höhepunkt an den anderen. Aber ganz am Schluss setzte der MGV noch eins drauf. In die Stille des vererbenden Beifalls erklang plötzlich wie aus dem Nichts im abgedunkelten Saal „Il Silenzio“, das bekannte Solo für Trompete. Das erzeugte Gänsehaut pur. Einen stimmungsvolleren Ausklang hätte man sich nicht wünschen können.

Der Verein feierte seinen 125. Geburtstag und mehr als 300 Gäste in der Illerberger Mehrzweckhalle feierten mit. Gratulanten waren stellvertretender Landrat Herbert Pressl, Bürgermeister Karl Janson und der geschäftsführende Vorsitzende des Iller-Roth-Günz-Sängerkreises, Thorsten Grobecker. Alle Sprecher hoben hervor, welche Bereicherung der Chor für das kulturelle Leben der Stadt ist.

Mit dem Lied „All die schönen Jahre“ erinnerte der Männerchor an die lange Zeit des Zusammenhalts. Ein Medley aus Opern und Operetten folgte, angefangen mit der Arie „Freunde vernehmet die Geschichte“ aus der Komischen Oper „Der Postillon von Lonjumeau“ von

Adolphe Adam. Dirigentin Hannelore Lux hatte eine gefällige, in der mittleren Tonlage angesiedelte Bearbeitung gewählt. Die Bandbreite des klassischen Teils reichte von „Rigoletto“ („Oh, wie so trügerisch sind Weiberherzen“) bis zum Trinklied aus „La Traviata“.

Wie die Sänger des MGV an Qualität und Interpretation gewonnen haben, wurde auch bei „Auf das Leben“, „Der Hahn von Onkel Giacomo“, bei Udo Jürgens Hit „Schenk mir noch eine Stunde“, dem emotionalen „La Pastorella“ und beim Oldtimer „Ein Freund, ein guter Freund“ deutlich. Chorleiterin Lux

schaftte es, „ihre“ Männer für emotionale Lieder und fetzige Songs zu motivieren. Dass die Geschlechtertrennung im Männergesangsverein nicht ganz so genau genommen wird, zeigte sich beim Schlager „Schuld war nur der Bossa Nova“, denn da „durften“ einige Sänger-Ehefrauen auf der Bühne mitschmettern.

Das Ensemble Stimmwerk, der jugendlich gemischte Ableger des MGV, hat mit Dominik Herkommer einen neuen Dirigenten. Songs wie „Only Time“, „May it be“, „Shoshone Love Song“ und ein Querschnitt der Musicalhits von Andrew Lloyd Webber rissen die Besucher zu

Beifallsstürmen hin. Auffallend waren die saubere Intonation und die ausdrucksstarke Dynamik.

Die Gruppe 8-Zylinder, auch unter den Fittichen von Hannelore Lux, präsentierte musikalisch locker Welthits, darunter „Pretty Woman“, „Strangers In The Night“ und „My Way“, rhythmisch prononciert, was den Zuhörer ausnahmslos gefiel. Das Turmbälser-Ensemble Altstetter war klanglich eine Bereicherung. Sie schöpften aus einem großen Repertoire, von der Walzerseligkeit bis hin zu Glenn Millers „Moonlight Serenade“ oder auch „Little Brown Jug“.

Ingo Wiest am Flügel hämmerte den Chicago-Sound der 40er-Jahre mit Verve in die Tasten. Rührend war der Auftritt von Benno Hermann und Tochter Franziska mit dem Peter-Maffay-Evergreen „Ich wollte nie erwachsen sein“. Nicht zu vergessen die Combo, die für manchen Auftritt von Chor und Ensemble eine rhythmische Begleitung war. Zu den Lieblingen des Publikums zählten vor allem die beiden Moderatorinnen Julia Danner und Franziska Hermann, die im besten Schwäbischen durchs Programm führten.

Dann ging ein Abend zu Ende, für den monatlang geprobt worden war. Aber es hatte sich gelohnt.



Vorsitzender Volker Köhler begrüßt Sänger und Gäste zum Festkonzert anlässlich des 125. Geburtstags des Männergesangsvereins Illerberg-Thal. Foto: Ursula K. Balken

Vier Einakter zum Lachen

Schauspiel Das Illerzeller Mundart-Theater zeigt humoristische und kurzweilige Stücke

Illerzell Lachen ist bekanntlich gut für Körper und Seele. So gesehen sind die vier Einakter, die die Illerzeller Mundart-Gruppe auf die Bühne bringen, der reinste Gesundbrunnen. Denn gelacht wurde bei der Premiere im Gasthaus „Brücke“ den ganzen Abend über. Schon die Atmosphäre dort ist einzigartig: Die Besucher sitzen dicht an dicht, der Duft von knusprigen Bratwürsten liegt in der Luft und Theo Span führt mit kecken Witzen in den Abend ein.

Wenn der Vorhang sich öffnet, hat auch Renate Kober als Souffleuse mitten vor der Bühne Platz genommen. Das ist Ritual. Das „Kaffeekränzchen mit Hindernissen“ von Thomas Robl führt dann in die neue Wohnung von Familie Schmidt. „A Häusle“ wäre ein Traum. Ehefrau Julia (gespielt von Gisela Brocke) weiß, wie man mit Tricks und charmant rollendem „R“ der reichen Erbtante (Jutta Span) ein Grundstück abluchsen kann: Man muss ihr nur mit Vornehmheit imponieren und billigen „Borrdoooo“ kredenzen, sie wird's schon nicht merken. Aber Ehemann Herbert (Dieter Bro-

cke), der den Wein gleich aus der Flasche trinkt, das widerborstige Töchterlein (Sophia Span), Andreas (Wolfgang Straub) als Möchtegern-Weinhändler mit Ehefrau Martina (Christiane Lindauer) versammeln den schönen Plan. Die Tante mit Kapothütchen hat ebendieses durchschaut – aber sie zeigt sich großmütig und schenkt das Grundstück her.

In der Posse „Die Gerichtsverhandlung“ von Erich Koch bringen

Herr Schlamm (Helmut Ott) samt besserer Hälfte (Eva Kaim) sowie Frau Schlacht (Jutta Kast) und Ehegatte (Christian Habres) den Richter (Edmund Klingler) auf die Palme. Im Rausch verwechseln die Ehemänner ihre Häuser und landen bei der Falschen im Bett. Mit dem nötigen Temperament begegnen sich die schlagfertigen Frauen, um sich hinterher zu versöhnen. Und der Richter kann sichtlich aufatmen.

„Das Festkomitee“ von Erich Koch gehört zum Besten an diesem Abend. Ein Vereinsjubiläum steht an, aber in der Kasse herrscht Ebbe. Die Männerrunde mit Winze Keller, Edmund Klingler und Hans-Peter Span als Vorstand ist ratlos. Und auch Ute Hieber kommt auf die Bühne. Was sich dann abspielt, ist Comedy pur. Ute Hieber, die personifizierte Moral, greift wie die anderen zum Schnäpchen, obwohl sie doch dem Alkohol eigentlich konsequent entsagt. Und das hat Folgen. Sie lümmelt auf ihrem Stuhl herum, öffnet beherzt den Kragen ihres Kleides und weint sich beim Allesverstehender Hans-Peter Span aus. Ein

Lacher folgt dem anderen. Die Stimmung im Gasthaus ist nicht mehr zu toppen.

Zum Abschluss geht es in „Was ist denn nur mit Opa los?“ von Werner Dahlke um einen widerspenstigen Großvater (Wolfgang Straub), der vor allem die hübsche Magd (Tina Hieber) schikaniert. Doch die weiß sich zu helfen und verpasst dem Opa eine ordentliche Rasur. Fehlen dürfen nicht die genervte Mama Wilma (Rosi Gschwind) und der polternde, recht angeschwipste Vater (Thomas Kaim). Ein Schwank, wie man ihn sich vorstellt.

Thomas Kaim als Spielleiter hat ein glückliches Händchen mit typgerechter Besetzung. Details im jeweiligen Ambiente sind ihm wichtig. Aber was wären seine sprudelnden Ideen ohne dieses Ensemble. Jeder spielt mit Leidenschaft, Temperament oder leicht angesäuselt, je nach Bedarf. Am Ende tobt der Saal vor Begeisterung. (ub)

Aufführungen: Freitag, 16., Samstag, 17., Freitag, 23. und Samstag, 24. November, jeweils 19 Uhr.



Ihr Elend weint sich Ute Hieber bei Hans-Peter Span von der Seele. Foto: Balken

Außenanlage der „Arche“ wird neu gestaltet

Vöhringen Ein neuer Platz zum Rutschen, Klettern und Toben: Der Außenbereich des Kinderhauses „Arche“ in Vöhringen soll erneuert werden. Bereits im April dieses Jahres hat der Bauausschuss dafür grünes Licht gegeben. Nun wurde der Auftrag für die Arbeiten vergeben.

Für rund 100000 Euro wird der Platz unter anderem mit Spielturn, Klettergeräten und einer Matschanlage ausgestattet. Die Erneuerung ist nach Angaben der Verwaltung notwendig, weil viele der Geräte nach rund 22 Jahren Nutzung in die Jahre gekommen seien – und teils aus Sicherheitsgründen nicht mehr genutzt werden können. Bei der Gestaltung des Areals am Kinderhaus will sich die Stadt am Spielplatz an der Rue de Vizille orientieren. (mash)

Neues Fahrzeug für die Feuerwehr

Bellenberg Die Kommune Bellenberg will ein neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF) erwerben. Dafür ist eine europaweite Ausschreibung erforderlich. Kommandant Werner Denzel äußerte sich in der Sitzung dazu und wies darauf hin, dass es leicht zu Formfehlern kommen könne. Daher bräuchte es die Erfahrung eines Fachbüros. Doch er ergänzte: „Die Feuerwehr ist in alle Planungen mit einbezogen.“ Der Gemeinderat hat den Auftrag zu einem Preis von 47000 Euro zuzüglich der Reisekosten einstimmig an einen Brandschutzberater in Filderstadt vergeben. Für die Planung wird mit einem Jahr gerechnet, für die Lieferzeit sind zwei Jahre veranschlagt. Das neue Auto ist im Haushalt mit Kosten von 400000 Euro eingeplant. (lor)

Treffs & Termine

HOLZHEIM

Multivisionsschau über das Ulmer Münster

Seit 1890 steht das Münster als Wahrzeichen der Stadt weithin sichtbar im Zentrum Ulms. 14 Baumeister errichteten diese gotische Kirche, doch fertig ist sie nie. Bei einem Vortrag der Volkshochschule (Vhs) im Landkreis Neu-Ulm nimmt Dieter Keifert Interessierte am Mittwoch, 14. November, mit auf eine Reise in die Vergangenheit. Er spricht über die Geschichte des Baus, aber auch über die Kunstwerke im Münster. Seine Multivisionsschau beginnt um 19 Uhr im Holzheimer Rathaus, Kirchstraße 14. (az)